

Kaspar Rüeegger-Lienhard, Brittnau

31. August 1932 - 9. Mai 2012



Sein Lebensmittelpunkt war der Hof im Winkel am Weg von der Rossweid nach Liebigen. Eingebettet in den umliegenden prächtigen Baumgarten liegt dort das Bauernhaus am Fuss der Hubelweid. Dort begann Kaspar Rüeegger als zweites Kind von Hansulrich und Rosa Rüeegger-Bolliger am 31. August 1932 seinen Lebensweg. Zusammen mit den Schwestern Rosmarie und Margreth und dem Bruder Peter durfte er eine glückliche Kindheit verbringen. Die Primarschule besuchte er in Mättenwil, die Bezirksschule im Dorf Brittnau. Von früh auf wuchs er in das Leben und die Arbeit auf einem Bauernhof hinein. Mit 24 Jucharten eigenem Land und etwas Pachtland zählte der Hof in der damaligen Zeit zu den grösseren Betrieben. Nach der Heirat mit Lea Lienhard im September 1957 bewirtschaftete das junge Ehepaar gemeinsam mit Kaspars Eltern den Hof. In diesem geborgenen Umfeld entwickelte sich ein glückliches Familienleben mit den drei Kindern Anna, Silvia und Heinz.

Kaspar Rüeegger galt als bedächtiger und besonnener Bauer. Er war sich stets bewusst, dass der Mensch wohl säen kann, das Aufgehen der Saat aber in einer höheren Hand liegt. Das Streben nach Reichtum war ihm fremd, er suchte innere Werte, die er im Glauben fand. Sein Rat war gesucht. Mehrere Jahre war er Mitglied der Landwirtschaftskommission und half in der Ackerbaustelle mit, die Anbauflächen für die Bundesbeiträge zu vermessen. Im Winter, wenn die landwirtschaftliche Arbeit ruhte, arbeitete er zeitweise im Wald. Die Zeit der Musse verbrachte Kaspar beim Männerchor Mättenwil, wo er auch Rollen in dessen legendären Theateraufführungen übernahm.

Mit dem Erreichen des AHV-Alters erloschen die landwirtschaftlichen Subventionen. Kaspar Rüeegger übergab den Hof seinem Sohn Heinz. Der Betrieb wurde eingestellt, das Land verpachtet. Fortan widmeten sich Vater und Sohn, ein gelernter Zimmermann, der Renovation des gemeinsamen Heims, was beiden Freude und Erfüllung eintrug. Inzwischen sorgte das erste Grosskind Jasmin für Abwechslung bei Lea und Kaspar. Später kamen auch noch die Zwillingbrüder Andy und Dominik hinzu. Der Winkel wurde mit den Freuden glücklicher Grosseltern gefüllt. Darüber hinaus fand Kaspar Rüeegger auch Gefallen an den Reisen auf Rhein und Donau mit Sohn Heinz. Dort konnte er sich kaum satt sehen an den Rebbergen, Schlössern und Burgen. Der feuerspeiende Ätna auf Sizilien ist ihm leider entgangen. Als der Vulkan eine Woche später ausbrach, war er wieder daheim im Winkel.

Dort ereilte Kaspar im Februar 2011 ein Schicksalsschlag. Ein Blutgerinnsel im Kopf musste zuerst im Kantonsspital Aarau und nachfolgend auch in der Reha Rheinfelden behandelt werden. Danach konnte er zwar wieder gehen und in seinen geliebten Winkel zurückkehren, das Sprechen bereitete ihm aber fortan Mühe. Als Spätfolge der erlittenen Gehirnstörung stürzte er am 20. April 2012 rückwärts die Treppe hinunter. Kaspar Rüeegger musste mit der Ambulanz in das Kantonsspital Aarau überführt werden. Ohne das Bewusstsein wieder erlangt zu haben, konnte er im Spital Zofingen am 9. Mai friedlich einschlafen. Er wird uns als umsichtiger Bauer und liebevoller Mann und Vater in Erinnerung bleiben.

Kurt Buchmüller, Brittnau